



Mobilität der dritten Dimension: Die Möglichkeiten von Urban Air Mobility für ein Zukunftsbild Flughafen nutzen

Die NRW-Koalition möchte, dass die Menschen in Nordrhein-Westfalen das Verkehrsangebot nutzen, was für sie individuell am meisten Sinn ergibt. Wie unterstützen dabei alle Verkehrsträger, so auch die, die sich für einige wie Zukunftsmusik anhört: Urban Air Mobility oder auch Flugtaxen.

Urban Air Mobility ist eine technische Innovation, die vielversprechende Möglichkeiten für eine zukunftsorientierte Mobilität besitzt. In Nordrhein-Westfalen, mit den verschiedensten Ballungsräumen und den vielen ländlichen Bereichen, könnte die Technologie beispielsweise als Flughafen-Shuttles oder bedarfsgerechte Lufttaxen vom Flughafen zu dem großen Wirtschaftsunternehmen auf dem Land eingesetzt werden. Aktuell versucht international eine Vielzahl von Unternehmen Angebote zu entwickeln.

Flugtaxen starten und landen senkrecht und brauchen daher keine aufwendigen Landebahnen. Sie sind in der Regel elektrisch angetrieben, können also auf fossile Brennstoffe verzichten. Das entlastet die Umwelt und erzeugt wenig Lärm.

Wir möchten, dass sich das Land auf Bundes- und Europaebene für eine erforderliche Weiterentwicklung der Luftsicherung einsetzt und eine Potentialanalyse für unser Land erstellt. Nordrhein-Westfalen kann Heimat werden für die Mobilität in der dritten Dimension und erscheint als idealer Knotenpunkt für den Verkehr von Flugtaxen.

23.02.2021

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Mobilität der dritten Dimension: Die Möglichkeiten von Urban Air Mobility für ein Zukunftsbild Flughäfen nutzen

I. Ausgangslage

Die NRW-Koalition steht für eine ideologiefreie Mobilitätspolitik. Wir stellen die Mobilitätsinteressen der Menschen in den Mittelpunkt unserer Verkehrspolitik. Wir lehnen eine Verkehrspolitik ab, die aus ideologischen Gründen den Menschen eine bestimmte Form von Mobilität vorschreiben will. Deshalb investieren wir in alle Verkehrsträger, damit Jede und Jeder in unserem Land aus dem Angebot wählen kann. Die verschiedenen Verkehrsträger bieten in ihrer Summe ein vielfältiges multimodales und intermodales Mobilitätsangebot für die Menschen in unserem Land.

Flugtaxen stellen eine technische Innovation im Verkehrsbereich dar, die vielversprechende Möglichkeiten einer neuen, zukunftsorientierten Mobilität gerade für Nordrhein-Westfalen mit seinen polyzentrischen Ballungsräumen und ausgedehnten ländlichen Bereichen eröffnet. Sie zählen zur Kategorie der städtischen Luftfahrt, die im internationalen Fachkontext mit „Urban Air Mobility“ (UAM) beschrieben wird.

Nach einer Studie der weltweit operierenden Unternehmensberatung Roland Berger hat UAM ein Potenzial von 100.000 Fahrgästen pro Jahr bis zum Jahr 2050. Dieser Studie liegen folgende grundsätzliche Bedingungen zu Grunde, die für eine Umsetzung relevant sind: Schnellste Reisemöglichkeit, nachvollziehbare und angemessene Tarife, sichere und angenehme Reiserfahrung sowie eine ganzheitliche integrierte Mobilitätslösung. Als Geschäftsfelder der UAM werden in weiteren Studien neben den Lufttaxen Air Metro, Last-mile-delivery, Flughafen-Shuttles und Intercity-Flüge aufgeführt.

Lufttaxen werden hierbei als On-Demand (bedarfsgerechter) Punkt-zu-Punkt-Nonstop-Service von einem Zielort zum anderen verstanden. Hierfür ist vor allem eine kurze Entfernung zwischen zwei Landeplätzen sowie eine bedarfsorientierte Nachfrage zwischen zwei Landeplätzen zu erwarten.

Flughafen-Shuttles hingegen sollen, anders als Lufttaxen, im Linienbetrieb mit festen Flugplänen und vorgebuchten Flügen verkehren. Hierbei würde der Flugplan an die Ankunfts- und Abflugzeiten des Flughafens angepasst. Die Landeplätze der UAM befänden sich somit in strategisch günstiger Lage in unmittelbarer Nähe des Terminals und der Gates.

Aktuell versuchen international eine Vielzahl von Unternehmen, Angebote für Flugtaxen zu entwickeln. Es muss sich noch herausstellen, welche dieser Unternehmen letztlich marktgängige Produkte platzieren können und welches Angebot sich am Markt durchsetzen wird. Eine vitale Wettbewerbslandschaft ist jedoch eine gute Voraussetzung dafür, dass Flugtaxen tatsächlich zu einem regulären Verkehrsangebot der Zukunft werden können. Technologie- und anbieteroffen sollen diskriminierungsfreie Start- und Landemöglichkeiten entwickelt werden.

Neben dem eigentlichen Flugverkehrsangebot der Flugtaxen stellt sich aber auch eine technische Herausforderung im Bereich der Luftsicherung. Vor der Covid-19-Pandemie verzeichnete der Europäische Luftraum rund 33.000 Flugbewegungen am Tag. In der Branche wird von einer mittelfristigen Erholung des Luftverkehrs nach Überwindung der Pandemie gerechnet. Ein flächendeckendes Angebot an Flugtaxen sowie die Zunahme von Drohnenflügen erhöht die Zahl der Bewegungen im Luftraum jedoch in jedem Fall erheblich.

Die nicht in Zuständigkeit des Landes tätige Flugsicherung hängt heute von einer persönlichen Interaktion (Funkverkehr/Datenaustausch) des Luftfahrzeugführers (Piloten) und einem Flugsicherungs-Lotsen (Controller) ab. Diese Interaktion ist nicht auf die Zahl der Flugaufkommen skalierbar, die im städtischen Umfeld erwartet werden und begrenzt schon heute den Flugverkehr in Europa.

Um nachhaltigen elektrischen Luftverkehr auf Kurzstrecken und im städtischen Umfeld zu ermöglichen, muss ein automatisiertes, digitales Flugverkehrs-Kontrollsystem entwickelt, erprobt und eingeführt werden, um Flugtaxen als ein reguläres Verkehrsmittel etablieren zu können.

Durch die neuen Entwicklungen der Urban Air Mobility zeichnen sich auch neue Ausgangsbedingungen für Flughäfen ab. Nordrhein-Westfalen bietet beste Voraussetzungen, um Rahmenbedingungen für den Betrieb von neuen Lufttransport-Möglichkeiten wie Flugtaxen zu schaffen – vor allem zur Anbindung von Flughäfen an den ländlichen und suburbanen Raum. Mit dicht besiedelten Ballungsräumen einerseits und ausgedehnten ländlichen Räumen andererseits, einem dichten Netz an internationalen sowie regionalen Flughäfen und einem vielfachen wissenschaftlichen und betrieblichem Know-how bietet Nordrhein-Westfalen beste Bedingungen, um die Zukunft der urbanen und ländlichen Mobilität auch im Luftfahrtbereich auszugestalten.

Eine Studie „Zukunftsbild Flughäfen“ soll mit dem Fokus auf Regionalflughäfen in Verbindung mit der Erarbeitung konzeptioneller Ideen und Vorschläge für den bedarfsorientierten Einsatz von Lufttaxen und anderen innovativen Fluggeräten (technologieoffen) und Services (anbieteroffen) erarbeitet werden. Technische, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte sollen angemessen berücksichtigt werden. Die Untersuchung soll auch die bessere Anbindung für den ländlichen und suburbanen Raum sowie die Verbindung mit anderen Verkehrsträgern aufgreifen.

Gleichwohl befindet sich der Luftverkehrsmarkt in einem stetigen Wandel. Kostendruck, technische Innovationen, harter Wettbewerb und globale Verkehrsströme führen zu sich kontinuierlich ändernden Konzepten und Angeboten von Airlines und Airports auch in Nordrhein-Westfalen. Unsere Flughäfen müssen sich diesen internationalen Herausforderungen stellen. Zum anderen müssen auch die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und unserer Wirtschaft angemessen beachtet und erfüllt werden. Gerade wirtschaftsstarke Regionen mit ihrer großen Anzahl der sogenannten Hidden Champions, die oftmals von den zentralen Ballungsräumen abseits liegen, könnten hier profitieren. Südwestfalen oder Ostwestfalen-Lippe etwa könnten durch Flugtaxen einen effektiveren Zugang zu internationalen Flugverkehrsverbindungen erhalten.

Darüber hinaus hat die Covid-19-Pandemie in bisher undenkbarem Ausmaß den Luftverkehrsmarkt annähernd zum Erliegen gebracht. Geschäftsreisen wie touristische Flüge wurden weitgehend gestrichen. Teilweise brachen 90 Prozent des Vorjahresgeschäfts weg. Die nach den Lockerungen des Lockdowns einsetzende langsame Erholung wurde durch das Wiederaufkommen der Pandemiefallzahlen in verschiedenen Regionen Europas wieder abgebremst. Damit stehen Airports wie Airlines vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Ihre Existenz wie zahllose Arbeitsplätze stehen gleichermaßen auf dem Spiel.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, zukunftsweisende neue Konzepte für die Zeit nach der Pandemie jetzt zu forcieren und umgehend den rechtlich erforderlichen Rahmen herzustellen, die organisatorischen und unternehmerischen Voraussetzungen für reguläre Angebote von möglichst flächendeckend arbeitenden Flugtaxen zu schaffen und damit auch den Regionalflughäfen neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Das Land hält an der dezentralen Struktur der Flughäfen im Land fest.
- Flugtaxen sind eine vielversprechende technische Innovation mit dem Potential in Verbindung mit innovativen Geschäftsmodellen das Mobilitätsangebot zu ergänzen.
- Die Entwicklung dieses neuen Marktes für innovative Technologien und Services mit einer Vielzahl an Wettbewerbern wird begrüßt.
- Nordrhein-Westfalen sollte Vorreiter bei der Einführung dieses neuen Verkehrsträgers sein.
- eVTOL (Vertical Take off and Landing) wird als strategische Technologie der Zukunft anerkannt, die Umweltschutzziele des Green New Deal, Arbeitsmarkteffekte durch zukunfts-sichere Jobs und eine grundlegende Verbesserung von optimiert vernetzten Verkehrsmöglichkeiten (verbesserte Konnektivität) erreichen kann.
- Die gemeinsame Initiative und Kommunikation der Landesregierung mit den Verkehrs- und Regionalflughäfen sowie Anbietern von Flugtaxen sind zu begrüßen.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- sich auf Bundes- und Europaebene für die Ermöglichung dieser Verkehre in geeigneter Weise einzusetzen.
- die erforderliche Weiterentwicklung der Luftsicherung auf Bundes- und Europaebene aktiv zu begleiten und ein entsprechendes Umsetzungskonzept für Nordrhein-Westfalen zu erstellen.
- eine Potenzialanalyse für neue luftfahrttechnische Mobilitätslösungen, deren Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen insbesondere unter besonderer Berücksichtigung der Regionalflughäfen für ein Lufttaxen-Netz Nordrhein-Westfalen, sowie die Fragestellung nach den Gestaltungsmöglichkeiten des Landes hinsichtlich eines anzustrebenden Markthochlaufs in Auftrag zu geben und aus bereiten Mitteln zu finanzieren.
- Nordrhein-Westfalen zu einer echten Regional Air Mobility Region zu entwickeln und zu unterstützen.
- Investition in UAM-Infrastruktur aus bereiten Mitteln zu realisieren sowie Förderprogramme anzupassen und zu flexibilisieren.
- mögliche Infrastrukturförderungen zu sondieren und entsprechend zu nutzen.
- Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Rainer Deppe
Klaus Vossemer

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Bodo Middeldorf

und Fraktion